

Das Politische Samstagsgebet...

...entstand als Münchner Reaktion auf den Weltwirtschaftsgipfel im Herbst 1999.

Das Politische Samstagsgebet erinnert an das Politische Nachtgebet von Dorothee Sölle, an die christliche Basisbewegung für Gerechtigkeit Frieden und Bewahrung der Schöpfung, den feministischen Aufbruch und die Wiederentdeckung weiblicher und partnerschaftlicher Spiritualität durch Männer und Frauen und an die Montagsgebete, die in der DDR die Menschen für eine friedliche Revolution versammelten.

Die aus Feiern, Meditation und Gesang erwachsende Kraft unterstützt und inspiriert unser Erkennen und Handeln. An der Tradition gelebter Religion anknüpfend, entsteht ein weltanschaulich offenes neues Forum des Umdenkens und Vorwärtsgehens.

www.politisches-samstagsgebet.de

„Vor unseren Augen entstehen heute im Zuge von Deregulierung und Globalisierung der Wirtschaft neue Formen der Sklaverei.

Heute sind die schlimmsten Verletzungen der Menschenrechte die Folgen der Weltwirtschaft. chrankenloser Welthandel ist der neue Götze der uns beherrscht!“

Dorothee Sölle

V.I.S.D.P.: Gabriele Hiltz, c/o pax christi München
Marsstr.5, 80335 München
www.muenchen.paxchristi.de
paxchristi-muenchen@t-online.de

"Lebe einfach,
damit andere
einfach überleben können."
Dorothy Day

Beteiligte Gruppen:

Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Ev.-luth. Kirche (afa) – ATD Vierte Welt, Gruppe München – Attac München – Bayerischer Flüchtlingsrat – Bürger gegen Atomreaktor Garching – Bund Naturschutz – Christen für Gerechte Wirtschaftsordnung CGW – Deutsche Friedensgesellschaft/Vereinigte Kriegsdienstgegnerinnen und Kriegsdienstgegner – E.F. Schumacher Gesellschaft – Equilibrismus e.V. – FIAN München – Forum Ziviler Friedensdienst – Genethisches Netzwerk e.V. – GEW Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – Initiative Kirche von unten (lkvu) – Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit – Kein Patent auf Leben – Münchner Friedensbündnis – Mütter gegen Atomkraft – Netzwerk Friedenssteuer – Nord Süd Forum – Ökumenisches Netz Bayern – Pax Christi München – Refugio München

Nächstes Politisches Samstagsgebet:

Thema: LAMPEDUSA - wie lange noch ?
Samstag, den 25. Januar 2014 um 18.00 Uhr
Ort: wieder in der KHG, Leopoldstr.11

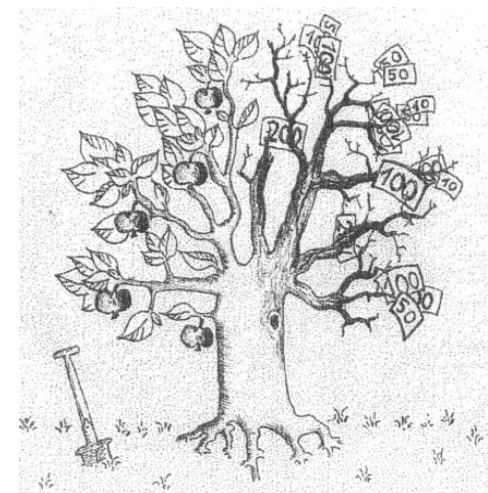
Das politische Samstagsgebet

Brückenbau

statt Menschenhass

- wider den antimuslimischen Rassismus -

Referent: Dr. Stefan Jakob Wimmer
Gesellschaft "Freunde Abrahams."



Samstag, den

23. November 2013 - 18.00 Uhr

Kath. Hochschulgemeinde
Leopoldstr. 11; U3/U6 Giselastraße
Ausgang Georgenstraße

Brückenbau statt Menschenhass

- wider den antimuslimischen Rassismus -

Der Islam weckt Emotionen. Als Bundespräsident Wulf vor 2 Jahren in einer Rede feststellte, "der Islam gehört zu Deutschland" haben ihm das Viele übel genommen.

In Bildungsveranstaltungen zum Thema Islam sind die Vorbehalte gegen den Islam deutlich spürbar, Störungen nehmen zu.

Die anti-islamische Agitation hat nicht nur in Deutschland seit Jahren ihren Nährboden.

Erinnert sei an die Terrorangriffe des Norwegers Breivik im Sommer 2011. Die brutalen NSU Morde der jüngsten Vergangenheit, besonders in Bayern, haben Demokraten zutiefst erschreckt.

Geeint sind die Islamhasser in der Überzeugung, Europa werde von linken Gutmenschen beherrscht und sei in multikultureller Verblendung gefangen. Deshalb sei der Kontinent hilflos gegenüber dem unaufhaltsamen Vormarsch des Islam, der unsere Werte und die Basis unseres Zusammenlebens vernichten wolle. Die Agitatoren sind inzwischen europaweit gut vernetzt und haben im Internet ihre Blogs. Islamphobe arbeiten aktiv in der Politik, engagieren sich in Europas populistischen Parteien oder haben sich zu radikalen Bürgerbewegungen zusammengeschlossen wie Pro Köln, Pro NRW, Pax Europa oder in der Partei "Die Freiheit".

Ihr deutsches Leitmedium ist der Blog PI (Politically Incorrect) des Sportlehrers Stefan



Herre aus Bergisch-Gladbach, der sich als Wortführer des "Anti-Dschihad" aufführt. Es wird nicht direkt zu Gewalt gegen Muslime aufgerufen. Dafür sind die Betreiber zu clever. Aber konstruktive Journalisten und Politiker werden mit Hass-Mails überschüttet und Flüchtlingsorganisationen werden mit Schmierereien gebrandmarkt. Der geistige Nährboden wird bereitet für jene, die dann keinerlei Skrupel mehr gelten lassen.

Sind die Vorbehalte und die Angst vor dem Islam nicht berechtigt?

Täglich führen uns die Medien vor Augen, welches Gewaltpotential der Islam entfaltet. Der Islam erschien in seiner Geschichte noch nie so gewalttätig wie heute. Erst in der jüngsten Vergangenheit hat dieser politische Missbrauch des Islam an Konjunktur gewonnen. Die Öffentlichkeit weiß heute viel zu wenig über Inhalte, Struktur, Organisation und Differenzen innerhalb der politischen Strömungen, ihrer Nähe, Distanz und Abgrenzung zum

Terrorismus. Ein idealer Nährboden für Ängste und Vorurteile! Nur wenn es gelingt, in der deutschen Gesellschaft die friedensstiftenden und gemäßigten Kräfte im Islam zu fördern, gibt es Hoffnung auf eine Lösung des Problems.

Und so reicht es nicht, wenn sich "die guten Muslime" von den Gewalttätigen distanzieren. Gewalttäter in jeder Religion pervertieren die Anliegen ihrer Religion.

Nächstenliebe als Kernbotschaft in Bibel und Koran

Angesicht der Bedrohung unseres Planeten und der Lebensgrundlagen der Menschen gilt es zusammenzuarbeiten gegen die menschenfeindlichen Strukturen, gegen die Spaltung der Gesellschaft und militärische Gewalt, für lebensdienliches Wirtschaften, für Unterstützung der Alternativbewegung und für weltweite friedensstiftende Bemühungen.

Unser Referent, **Dr. Stefan Jakob Wimmer**, studierte in Jerusalem an der Hebräischen Universität und lehrt unter anderem heute an der Kulturwissenschaftlichen und an der Katholisch-Theologischen Fakultät der LMU. Er ist Erster Vorsitzender der Gesellschaft "Freunde Abrahams" und engagiert sich für das **Zentrum für Islam in Europa - München (ZIE-M)** Den geistlichen Impuls gestaltet wieder einmal **Richard Strobel**, Seelsorger in der JVA Stadelheim.